



Rheinland-Pfalz

STRUKTUR- UND
GENEHMIGUNGSDIREKTION
SÜD

NATURA 2000

Bewirtschaftungsplan

(BWP-2011-12-S)

Teil A: Grundlagen

FFH 6811-302 „Gersbachtal“

IMPRESSUM

Herausgeber: Struktur- und Genehmigungsdirektion Süd
Friedrich-Ebert-Straße 14
67433 Neustadt an der Weinstraße

Bearbeitung: L.A.U.B.
Gesellschaft für Landschaftsanalyse und Umweltbewertung
Europaallee 6
67657 Kaiserslautern

unter Mitarbeit von:

Dipl. Landschaftsökol. Christoph Willigalla (Fledermäuse)
Willigalla - Ökologische Gutachten
Am großen Sand 22
55124 Mainz
www.willigalla.de

und

Dipl. Geograph Holger Miedreich (Lebensraumtypen)
Büro für Landschaftsökologische Gutachten
Forsthausstraße 54
66540 Neunkirchen

Version: 120828

Neustadt a. d. W., August 2012



Inhaltsverzeichnis

Erhaltungs-, Wiederherstellungs-, Verbesserungsziele und Maßnahmen	- 1 -
Zielkonflikte/Synoptische Betrachtung, Prioritäten.....	- 3 -
Erläuterungen zur Ziele- und Maßnahmenplanung	- 4 -
Ableitung von Zielen/Maßnahmen in den Ziel-/Maßnahmenräumen im Wald	- 6 -
Empfehlungen für weitere Maßnahmen (z.B. Information, Besucherlenkung, Rohstoffabbau)	- 8 -
Ausblick/Offene Fragen	- 8 -
Fazit.....	- 8 -
Literatur/Referenzen	- 9 -

Anlage

Maßnahmenkarte (Blatt 1 von 1)

Erhaltungs-, Wiederherstellungs-, Verbesserungsziele und Maßnahmen

Erhaltungsziel(e) nach Landesverordnung über die Erhaltungsziele in NATURA 2000-Gebieten	Erhaltung oder Wiederherstellung <ul style="list-style-type: none"> • der natürlichen Gewässer- und Uferzonendynamik, der typischen Gewässerlebensräume und -gemeinschaften sowie der Gewässerqualität, • von Buchenwald, Schluchtwald und Eichen-Hainbuchenwald, auch als Lebensraum für Fledermäuse, • von Pionierrasen und unbeeinträchtigten Felslebensräumen.
<h3>Ableiten von Zielen und Maßnahmen für LRT und Arten</h3>	
<h3>Erhaltungs-, Wiederherstellungs- und Verbesserungsmaßnahmen für die Lebensraumtypen</h3>	
LRT-Code	
3260*	Fließgewässer Der Gersbach wird nicht als LRT 3260 eingestuft. Ziel ist daher die Wiederherstellung naturnaher Fließgewässerstrecken. Zur Wiederherstellung sollten schwerpunktmäßig folgende Maßnahmen verfolgt werden: <ul style="list-style-type: none"> • Initiierung der natürlichen Fließgewässer- und Auendynamik, • Wiederherstellung der Gewässerdurchgängigkeit im Bereich der Teichanlagen, • Entfernung nicht standortheimischer Nadelbäume im Uferbereich.
8220	Silikatfelsen mit Felsspaltenvegetation Der LRT wurde bislang im FFH-Gebiet nicht festgestellt. Aufgrund des Felsenreichtums ist ein Potential aber gegeben. Zur Wiederherstellung des Lebensraumtyps sind folgende Maßnahmen nötig: <ul style="list-style-type: none"> • Erhalt naturnahen Laubwaldes im unmittelbaren Umfeld von Silikatfelsen, • Entfernung von Nadelholzbeständen im unmittelbaren Umfeld von Silikatfelsen, • gegebenenfalls partielle Freistellung von Felsen mit einer Erfolgskontrolle.
8230	Pionierrasen auf silikatischen Felsenkuppen Der LRT wurde bislang im FFH-Gebiet nicht festgestellt. Aufgrund des Felsenreichtums ist ein Potential aber gegeben. Zur Wiederherstellung des Lebensraumtyps sind analog zum LRT 8220 folgende Maßnahmen zu verfolgen: <ul style="list-style-type: none"> • Erhalt naturnahen Laubwaldes im unmittelbaren Umfeld von Felskuppen, • Entfernung von Nadelholzbeständen im unmittelbaren Umfeld von Felskuppen, • gegebenenfalls Freistellung von Felsen mit einer Erfolgskontrolle.

<p>9110</p>	<p>Hainsimsen-Buchenwald</p> <p>Ziel ist der Erhalt der Hainsimsen-Buchenwälder in ihrem flächigen Umfang und in einem guten Erhaltungszustand.</p> <p>Die Bewirtschaftung der Buche soll grundsätzlich naturnah weitergeführt werden. Auch der hohe Anteil von Eichenbeständen im Gersbachtal innerhalb der Hainsimsen-Buchenwälder ist zu erhalten.</p> <p>Wichtiges Element für diesen Lebensraumtyp ist das Vorkommen von Höhlen- und Horstbäumen, von Starkbäumen mit Bruch- und Faulstellen oder mit Pilzbesiedlung sowie von starkem Totholz. Dementsprechend sollen Bäume, die diese Strukturmerkmale haben, oder Bäume mit geringem wirtschaftlichem Nutzwert, bei denen erkennbar ist, dass sie solche Strukturen entwickeln werden, möglichst als wertvoller Bestandteil dieser Wälder erhalten bleiben.</p> <p>Die konkrete Maßnahmenplanung erfolgt im Rahmen der Forsteinrichtung.</p>
<p>9180*</p>	<p>Schlucht- und Hangmischwälder</p> <p>Der Lebensraumtyp ist im Gebiet zu erhalten und sollte an geeigneten Standorten wieder hergestellt werden. Geeignet sind das Haupttal und vom Haupttal abzweigende Geländeeinschnitte mit Schluchtcharakter, die aktuell noch mit Nadelholzbeständen (v. a. Fichte und Douglasie) bestockt sind. Grundsätzlich sollten die vorhandenen Waldflächen naturnah und sehr extensiv bewirtschaftet werden. Nicht lebensraumtypische Baumarten wie Nadelgehölze sollten angrenzend zum LRT zurückgedrängt und innerhalb des LRT entfernt werden. Insbesondere Höhlen- und Horstbäume und starkes Totholz sollten erhalten bleiben.</p> <p>Im Rahmen der Forsteinrichtung sollte geprüft werden, ob und wo möglicherweise auf freiwilliger Basis ein Nutzungsverzicht denkbar ist.</p>
<p>91E0*</p>	<p>Erlen- und Eschenauenwälder, Weichholzaunenwälder</p> <p>Ziel ist es, den Lebensraumtypen in seinem flächigen Umfang zu erhalten. Da dieser Lebensraumtyp vor allem vom Wasserregime abhängig ist, gelten als vorrangige Maßnahmen die Aufrechterhaltung des bisherigen Wasserregimes und die Wiederherstellung einer natürlichen Bachdynamik. Mit einer durch Gewässerrenaturierung initiierten Wiederherstellung potentieller Standorte sollte sein Flächenanteil entlang des Gersbachs vergrößert werden.</p> <p>Die Bewirtschaftung dieser Wälder sollte grundsätzlich naturnah und sehr extensiv durchgeführt werden. Hierzu sollte im Rahmen der Forsteinrichtung geprüft werden, ob und wo möglicherweise auf freiwilliger Basis ein Nutzungsverzicht denkbar ist.</p>
<p>* prioritäre Lebensraumtypen</p>	

Erhaltungs-, Wiederherstellungs- und Verbesserungsmaßnahmen für die Arten nach Anhang II der FFH-Richtlinie

Artname	
Großes Mausohr	<p><i>Myotis myotis</i></p> <p>Zielsetzung ist die Sicherung des vorhandenen Stollens, welcher der Art als Winterquartier dient. Der Stollen muss für die Fledermausart frei zugänglich bleiben. Auch die Sommerquartiere im „Haspelfelsen“ und auf der anderen Talseite im „Teufelsfelsen“ sind vor Beeinträchtigungen zu bewahren.</p> <p>Bevorzugte Jagdbiotope sind einschichtig aufgebaute Wälder mit gering entwickelter bis fehlender Strauch- und Krautschicht. Somit sind homogen aufgebaute Hallenbuchenwälder als Jagdhabitat zu erhalten. Hier sind die Elemente des BAT-Konzepts zur Sicherung von „Biotopbaumgruppen“ und „Waldrefugien“ bevorzugt umzusetzen.</p>

Zielkonflikte/Synoptische Betrachtung, Prioritäten

Zielkonflikte zwischen

- LRT untereinander,
- LRT und Arten Anhang II FFH-Richtlinie,
- LRT und sonstigen Arten.

Lösungen und prioritärer Handlungsbedarf

Hainsimsen-Buchenwälder	<p>LRT 9110 – <i>Myotis myotis</i></p> <p>Das Große Mausohr benötigt als Jagdhabitat einschichtig aufgebaute Laubwälder. Jedoch sind einschichtig aufgebaute Buchenwälder kein Ziel der naturnahen Waldbewirtschaftung, die Hainsimsen-Buchenwälder, in denen alle Stadien der Waldentwicklung vertreten sind, als sehr hochwertig ansieht.</p> <p>Der Lösungsvorschlag sieht vor, vorhandene einschichtig aufgebaute Buchenwälder in einem für die Art angemessenen Umfang als Jagdhabitat zu erhalten. Da zurzeit nicht bekannt ist, welche Wälder die Art im FFH-Gebiet aufsucht, sollten möglichst alle einschichtig aufgebauten Buchenwälder erhalten bleiben. Es wird empfohlen, durch Detektorbegehungen die Jagdhabitats der Art zu erfassen und diese Habitate in ihrem Strukturaufbau zu erhalten.</p>
Großes Mausohr	

Erläuterungen zur Ziele- und Maßnahmenplanung

<p style="text-align: center;">Erhaltungs- bzw. Wiederherstellungsmaßnahmen (E)</p> <p>Abgrenzung von größeren Ziel- und Maßnahmenräumen mit dem Ziel, einen günstigen Erhaltungszustand („A“ und „B“ nach dem LANA-Bewertungsschema) zu erhalten und aus einem ungünstigen Zustand „C“ einen günstigen Erhaltungszustand „B“ nach LANA-Bewertungsschema wiederherzustellen bzw. den ökologischen Erfordernissen von Lebensraumtypen (LRT) und Arten in der Regel auf Gebietsebene oder übergeordneter Raumebene ausreichend Rechnung zu tragen.</p>	<p>Betrachtungsebene für die Maßnahmenabgrenzung:</p> <p>Die Abgrenzung der Ziel- und Maßnahmenräume ist nach einheitlichen Zielvorgaben (z. B. Schwerpunkträume, Räume ähnlicher Funktion im Verbund, potentieller Gesamtraum von Metapopulationen) erfolgt und im Text begründet. Dabei wurde eine Minimierung bzw. Auflösung von Zielkonflikten vorgenommen.</p> <p>Hier wurden verschiedene Lebensraumtypen (LRT) und Arten in einem Planungsraum zusammengefasst.</p> <p>Die dem Planungsraum zugeordneten Ziele kommen mehr oder weniger vielen dort vorkommenden Arten und LRT zugute. Die Ziele sind miteinander vereinbar. Falls hier Konflikte zwischen den Zielen für unterschiedliche Arten aufgetreten sind, wurden sie durch räumliche Entzerrung der Maßnahmen (flächenhafte und linienhafte Maßnahmen, z. B. Randstreifen) gelöst.</p> <p>Arten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • die eine weite Verteilung haben, • mobil sind, • relativ unspezifische Ansprüche haben. <p>Lebensraumtypen (LRT):</p> <p>Fast alle LRT, d. h. alle LRT, für die keine Fixpunkte im Maßnahmenbereich rot abgegrenzt werden (siehe Punkt 2).</p> <p>Im Wald wird mit Zielvorgaben gearbeitet, die sich auf die Gesamtvorkommen der LRT im Gebiet beziehen (Betrachtung der Summe der LRT im Gebiet).</p> <p>Handlungsbedarf:</p> <p>Ist hier in der Regel vorhanden.</p>
---	---

<p style="text-align: center;">Erhaltungs- bzw. Wiederherstellungsmaßnahmen (E)</p> <p>Abgrenzung von <u>kleineren</u> Ziel- und Maßnahmenräumen mit dem Ziel, einen günstigen Erhaltungszustand („A“ und „B“ nach dem LANA-Bewertungsschema) zu erhalten und aus einem ungünstigen Zustand „C“ einen günstigen Erhaltungszustand „B“ nach LANA-Bewertungsschema wiederherzustellen bzw. den ökologischen Erfordernissen von Lebensraumtypen (LRT) und Arten in der Regel auf Gebietsebene oder übergeordneter Raumebene ausreichend Rechnung zu tragen.</p>	<p>Betrachtungsebene für die Maßnahmenabgrenzung:</p> <p>Kleinräumig, herausragende, besonders wichtige sowie besonders bedeutende Flächen (besonderer Sicherungsbedarf).</p> <p>Was ist mit herausragenden, besonders wichtigen sowie besonders bedeutenden Flächen gemeint?</p> <p>Arten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Besondere (lokale) Ausbreitungszentren (z. B. herausragendes Optimalhabitat, entscheidender Kernraum, Ausbreitungszentren von Metapopulationen), • besondere Prioritäten, z. B. einzige Vorkommen im Land, im Naturraum, im Natura 2000-Gebiet,
---	--

	<ul style="list-style-type: none"> • besondere „Hot Spots“ der standortgerechten Vielfalt. <p>Lebensraumtypen (LRT):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Landesweit sehr seltene LRT, • besonders artenreiche oder strukturell herausragende Ausprägungen eines LRT, • herausragende Vorkommen im FFH-Gebiet (in der Regel eine Auswahl der Bestände mit Erhaltungszustand A), • besondere „Hot Spots“ der standortgerechten Vielfalt. <p>Handlungsbedarf:</p> <p>Ist hier „immer“ vorhanden. Handlungsbedarf kann auch nur Beobachtung bedeuten.</p>
--	---

<p>Verbesserungsmaßnahmen (V)</p> <p>Optionale, wünschenswerte Maßnahmen, die zur Verbesserung bzw. Entwicklung des aktuellen „guten Zustands“ (B) in oder in Richtung eines „hervorragenden Zustands“ (A) dienen; d. h. eine Verbesserung der ökologischen Erfordernisse des Gesamtbestands im Gebiet.</p>	<p>Betrachtungsebene für die Maßnahmenabgrenzung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Abgrenzung von in der Regel größeren Planungs- oder Potenzialräumen, • Konkrete Flächenabgrenzung, wenn eindeutig eine Verbesserung auf dieser einen Fläche möglich ist, • Schwerpunkt auf Verbesserung des Erhaltungszustandes „B“ in Richtung „A“ bezogen auf das Gesamtgebiet, • Betrachtungsebene: Verbesserung der ökologischen Erfordernisse des Gesamtbestands im Gebiet (auch fallweise Neuanlage oder Renaturierung oder Dynamisierung in einem Raum, z. B. zur Stärkung des Biotopverbunds). <p>Arten und Lebensräume:</p> <p>potenziell alle</p> <p>Handlungsbedarf:</p> <p>Kein zwingender Handlungsbedarf</p>
--	--

Ableitung von Zielen/Maßnahmen in den Ziel-/Maßnahmenräumen im Wald

Zielräume/Maßnahmenräume mit Ziel-Arten und Ziel-Lebensräumen

- Begründung der Abgrenzung von Zielräumen mit separater Maßnahmenkonzeption,
- Klärung von Zielkonflikten, Priorisierung,

Die in den einzelnen Zielräumen vorgeschlagenen Maßnahmen werden aus fachlicher Sicht empfohlen, um einen günstigen Erhaltungszustand zu erreichen.

Die Einzelmaßnahmen in den Ziel- und Maßnahmenräumen werden im Rahmen der Umsetzung in Abstimmung mit den Eigentümern/Nutzern festgelegt.

<p>LRT 9110 LRT 8220 LRT 8230 Großes Mausohr</p>	<p>Z001 Maßnahmen: 13.0, 13.1, 13.6, 13.9 Ziel: Erhalt und Wiederherstellung</p> <p>Ziel: Erhalt und Wiederherstellung von Hainsimsen-Buchenwald, auch als Nahrungshabitat des Großen Mausohrs, sowie Erhaltung naturnahen Laubwaldes im unmittelbaren Umfeld von Felskuppen und Silikatfelsen zur Wiederherstellung der Lebensraumtypen 8220 und 8230.</p> <p>Maßnahmenvorschläge:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erhalt des LRTs 9110 in einer dauerhaft gleichmäßigen Verteilung der Altersphasen, • Naturnahe Waldbewirtschaftung, • Erhalt eines hohen Eichenanteils, • Sicherstellung eines ausreichenden Anteils von Hallenbuchenwäldern als Nahrungshabitat für das Große Mausohr (mindestens 20 % Flächenanteil), • Erhalt und Erhöhung der Alt- und Totholzanteile mittels BAT-Konzept, • Sicherung und Schaffung ausreichender großer Pufferzonen im Bereich von Felskuppen und Silikatfelsen auch als potentielle Quartiere für Fledermäuse, • Offenhalten des Stollens am Teufelsfelsen als Fledermausquartier.
<p>LRT 9110 LRT 9180* Großes Mausohr</p>	<p>Z002 Maßnahmen: 13.1, 13.5, 13.7, 13.9 Ziel: Verbesserung</p> <p>Ziel: Entwicklung von Hainsimsen-Buchenwald, auch als Nahrungshabitat für das Große Mausohr, sowie von Schluchtwäldern.</p> <p>Maßnahmenvorschläge:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erhalt und Förderung von Hallenbuchenwäldern als Nahrungshabitat für das Große Mausohr; • Entwicklung des LRTs 9110 mit möglichst hohen Anteilen der Reifephase, • Erhaltung und Entwicklung von Altholz und Totholz mittels BAT-Konzept, • Erhaltung und Entwicklung eines naturnahen Laubwaldes im unmittelbaren Umfeld von Felskuppen und Silikatfelsen, • Sicherung und Schaffung ausreichend großer Pufferzonen im Bereich von Felskuppen und Silikatfelsen auch als potentielle Quartiere für

	<p>Fledermäuse,</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung des LRTs 9180 in derzeit von Nadelhölzern geprägten Taleinschnitten mit Schluchtcharakter.
<p>LRT 91E0* LRT 3260*</p>	<p>Z003 Maßnahmen: 10.4, 13.1, 13.5 Ziel: Erhalt und Wiederherstellung</p> <p>Ziel: Wiederherstellung des LRTs 3260 sowie Erhalt und Wiederherstellung des prioritären Weichholzauenwaldes entlang des Gersbachtals.</p> <p>Maßnahmenvorschläge:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Herstellung naturnaher Gewässerstrukturen und Flutungsprozesse in der Aue des Gersbachtals, • Wiederherstellung der Gewässerdurchgängigkeit im Bereich der Teichanlagen, • Entfernung nicht lebensraumtypischer Bäume entlang der Gewässer.
<p>LRT 9180*</p>	<p>Z004-Z008 Maßnahmen: 13.1, 13.5, 13.6, 13.7 Ziel: Erhalt und Wiederherstellung</p> <p>Ziel: Erhalt und Wiederherstellung des prioritären Hang- und Schluchtwaldes in den Seitentälern.</p> <p>Maßnahmenvorschläge:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entfernung nicht lebensraumtypischer Gehölze, • Waldbewirtschaftung naturnah und waldschonend, • Erhalt und Förderung von Altholzanteilen.
<p>Großes Mausohr</p>	<p>Z009 Maßnahmen: 17.1 Ziel: Erhalt</p> <p>Ziel: Erhalt des Stollens, der im Bereich „Felsenbrunnen“ als Winterquartier für das Große Mausohr dient.</p> <p>Maßnahmenvorschläge:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erhalt der Einflugöffnung des Stollens für das Große Mausohr, • Schutz des Stollens (Vergitterung des Eingangs) vor Beeinträchtigungen durch Erholungssuchende etc.
<p>* prioritäre Lebensraumtypen</p>	

Empfehlungen für weitere Maßnahmen (z.B. Information, Besucherlenkung, Rohstoffabbau)

Umweltbildung	hier nicht relevant
Besucherlenkung	hier nicht relevant

Ausblick/Offene Fragen

Bechsteinfledermaus	Im FFH-Gebiet wird durch den Arbeitskreis Fledermausschutz das Vorkommen der Bechsteinfledermaus vermutet. Die Art gehört ebenfalls dem Anhang II der FFH-Richtlinie an. Es wird empfohlen, vertiefende Untersuchungen zum Vorkommen der Art in Absprache mit dem Arbeitskreis Fledermausschutz durchzuführen und bei einem bestätigten Vorkommen geeignete Maßnahmen für die Art zu treffen.
----------------------------	---

Fazit

Die im Bewirtschaftungsplan genannten Maßnahmen dienen dem Erhalt und der Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes der Lebensraumtypen und Arten.

Insbesondere der Erhaltung und dem Schutz des Winterquartiers des Großen Mausohres wird eine hohe Bedeutung zugerechnet.

Durch eine naturnahe und schonende Waldbewirtschaftung werden vielschichtige Hainsimsen-Buchenwälder erhalten. Aber auch die Sicherung eines ausreichenden Anteils einschichtig aufgebauter Buchenwälder als Jagdhabitat für das Große Mausohr spielt eine Rolle. Solche „Hallenwälder“ werden jedoch in der naturnahen Waldbewirtschaftung nicht angestrebt. Dieser Zielkonflikt kann durch den dauerhaften Erhalt eines ausreichend großen Anteils der im Gebiet vorhandenen, einschichtig aufgebauten Buchenwälder gelöst werden.

Es sollte weiterhin darauf geachtet werden, dass die Gesamtfläche des Lebensraumtyps Hainsimsen-Buchenwald und die aktuelle Baumartenverteilung bei den Laubbaumarten erhalten bleiben.

Auch die Förderung von Alt- und Totholz und der Erhalt eines hohen Eichenanteils innerhalb der Hainsimsen-Buchenwälder spielen im FFH-Gebiet eine wichtige Rolle.

In Randlagen zu den Waldlebensräumen 9110, 9180 und 91E0 sowie in Gewässernähe des Gersbachs sollte auf die Aufforstung mit Nadelbäumen verzichtet werden.

Auf eine Waldentwicklung mit Douglasie auf Standorten des Hainsimsen-Buchenwaldes sollte ebenfalls verzichtet werden.

Vordringliches Ziel sollte es sein, den Gersbach in einen guten ökologischen Zustand zu bringen. Hiervon profitieren auch die prioritären Weichholzaun (LRT 91E0*).

Literatur/Referenzen

Literatur / Datenquellen	WISSING, H. (2007): Großes Mausohr (<i>Myotis myotis</i> BORKHAUSEN, 1797) – In: KÖNIG, H. & H. WISSING [Hrsg.]: Die Fledermäuse der Pfalz, Ergebnisse einer 30jährigen Kartierung. – Fauna und Flora in Rheinland-Pfalz, Beiheft 35: 55-66. Landau http://www.fledermausschutz-rlp.de/
Raumreferenzen (u.a. aus OSIRIS)	Landschaftsschutzgebiet „Gersbachtal“ (nur Teilfläche innerhalb des FFH-Gebiets).